



**Protokoll
der Sitzung des Pfarreirates St. Cäcilia Niederzier
vom 11. November 2015**

Teilnehmer: Pastor Andreas Galbierz
Modesta Gerhards
Matthias Biergans
Gertrud Brünner
Margarete Cremer
Sarah Drux
Simone Jussen
Martin Kamitz
Cornelia Oellers
Sabine Stahl
Dr. Monika Tönnießen
Theo Jansen (als Vertreter des KV)
Helmut Brendt (Protokoll)

Dorothea Genreith und Sandra Ritz haben sich entschuldigt.

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: ca. 22.10 Uhr

Die Tagesordnung wird nach Änderungsanträgen (Ergänzungen und Berichtigungen) wie folgt verabschiedet:

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der Pfarreiratssitzung vom 21. Oktober 2015
3. Lebendiger Adventskranz 2015
4. Ergebnisse der Kirchenvorstandswahlen
5. Bericht aus der KIM-Arbeitsgruppe
6. Pfarrfusion
7. Neue Organisation des Krankenhausbesuchsdienstes
8. Auflösung der KFD in Niederzier / Versicherung der weiter bestehenden Tanzgruppe
9. Freies WLAN in Niederzier
10. Planung Neujahrsempfang für die Ehrenamtlichen
11. Verschiedenes

1. Begrüßung

Der Vorsitzende Martin Kamitz eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Pfarreiratssitzung vom 21. Oktober 2015

Das Protokoll der Sitzung vom 21. Oktober 2015 wird nach kleinen redaktionellen Berichtigungen einstimmig genehmigt.

3. Lebendiger Adventskranz 2015

Zum Grundsätzlichen vgl. Protokoll vom 21. Oktober 2015.

Am **Sonntag, den 20. Dezember 2015**, wird im Rahmen der Feierlichkeiten zum 850-jährigen Jubiläum der Gemeinde St. Cäcilia das 4. und letzte Jubiläumskonzert 2015 in der Kirche stattfinden (Zierter Jonge / Mandolinclub Frohsinn Niederzier). Nach dem Konzert wird der Pfarreirat im Rahmen des „Lebendigen Adventskranzes“ vor der Kirche (wenn gutes Wetter) oder in der Kirche unter der Orgelbühne (wenn schlechtes Wetter) den letzten Lebendigen Adventskranz 2015 ausrichten und so eine hoffentlich gelungene Verknüpfung von Jubiläumskonzert und Adventskranz herstellen. Gefeiert wird wie üblich mit Glühwein und alkoholfreien Getränken. Außerdem wollen wir die „Jubiläumspätzchen“, die Simone Jussen für das Jubiläumsfest bereits mit großem Erfolg gebacken hatte, auch für unseren Adventskranz anbieten.

Folgende Termine und Gastgeber liegen vor:

	<i>Tag</i>	<i>Familie</i>	<i>Straße</i>
28.11.2015	Samstag	Messdiener	Pfarrhaus
29.11.2015	Sonntag	Jussen	Oberstraße 30
05.12.2015	Samstag	Drux/Reckhard	Viktor-Schröder-Straße
06.12.2015	Sonntag	Biergans	Auf der Kluse 21
12.12.2015	Samstag	Viehöfer	Kaplanstraße 6
13.12.2015	Sonntag	Oellers	Vieux-Condé-Straße
14.12.2015	Montag *)	Grundschule NZ	Weihbergstraße
19.12.2015	Samstag	Cremer	Kölnstraße 31
20.12.2015	Sonntag	Pfarreirat	Kirche

*) Am Tag der Sitzung 11.11.2015 stand dieser Termin für den „Adventskranz Spezial“ der Grundschule noch nicht fest.

4. Kirchenvorstandswahlen

Die am Sonntag, 8. November 2015, durchgeführten Kirchenvorstandswahlen haben zu folgendem Ergebnis geführt:

Abgegebene Stimmzettel:	64
Gültige Stimmzettel:	63
Ungültige Stimmzettel:	1

<u>Name, Vorname</u>	<u>... erhaltene Stimmen</u>
Jansen, Theo	50
Bodden, Willi	49
Brendt, Helmut	42
Lieven, Hans-Albert	39
Burghard, Bernd	28

Damit sind die Herren Jansen, Bodden, Brendt und Lieven in den Kirchenvorstand gewählt. Herr Burghard kann für den inzwischen ausgeschiedenen Herrn Martin Sanders in den Kirchenvorstand berufen werden.

5. Bericht aus der KIM-Arbeitsgruppe

Am 3. November 2015 hat in Hambach das erste Treffen der KIM-Arbeitsgruppe stattgefunden. Der Teilnehmerkreis bestand aus

- Frau Annette Diesler (Gemeindeberatung), Herr Johannes Schnettler (Referent) und Herr Guido Pohl (Architekt) vom Bistum Aachen,
- den Hauptamtlichen der GdG Merzenich/Niederzier, Pfarrer Hans-Dieter Hamachers, Pfarrer Andreas Galbierz und Gemeindereferentin Modesta Gerhards
- Vertretern von Kirchenvorstand und Pfarreiräten aller Pfarrgemeinden der GdG Merzenich/Niederzier

Insgesamt waren also etwa 25 Personen anwesend. Den Pfarreirat Niederzier haben Martin Kamitz und Helmut Brendt vertreten. Im Nachhinein fiel auf, dass der Pfarreirat St. Cäcilia als einziges Gremium mit zwei Mitgliedern vertreten war; künftig soll der Pfarreirat St. Cäcilia im Interesse einer noch praktikablen Gruppengröße auch nur noch durch ein Mitglied vertreten werden.

Im Folgenden werden die wesentlichen Grundzüge der KIM-Idee noch einmal skizziert:

-
- Ausgehend von einem bisherigen Gesamtbudget des Bistums Aachen für die Instandhaltung von pastoral genutzten Gebäuden in Höhe von € 18 Mio. soll aufgrund der finanziellen Situation des Bistums Aachen und aufgrund der rückläufigen Zahl der Katholiken hiervon etwa 1/3 eingespart werden (Zielgröße also € 12 Mio.). Betroffen sind von dieser Einsparvorgabe nur die Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung, nicht aber die sonstigen laufenden Kosten des Unterhalts.
 - Zu diesem Zwecke sollen im Rahmen des KIM-Projektes kirchliche Immobilien identifiziert und benannt werden, die künftig aus der Finanzierung durch das Bistum Aachen herausgenommen werden sollen. Das bedeutet nicht zwangsweise deren Schließung; ob die identifizierten, künftig durch das Bistum Aachen nicht mehr bezuschussten Gebäude veräußert, vermietet, geschlossen, abgerissen, durch eigene Mittel wie Spenden oder Fördervereine finanziert oder in anderer Weise weiter genutzt werden, ist Sache der Gemeinden vor Ort.
 - Bei der Auswahl der Immobilien, die aus der Finanzierung genommen werden, sollen neben deren Kosten auch und insbesondere deren Nutzungskonzepte berücksichtigt werden. Für die Gebäude sollen Objektblätter erstellt werden, auf denen deren derzeitige Nutzung festgehalten und mit Prioritäten versehen wird, um Erkenntnisse darüber zu gewinnen, auf welche Immobilien künftig am ehesten verzichtet werden kann.
 - Zur Erleichterung der Auswahl wurden die Gebäude außerdem energetisch untersucht und klassifiziert (Energie-Quick-Check)
 - Die Berechnung der möglichen Einsparungen, die auf ein Gebäude entfallen, erfolgt nach einem pauschalen Verfahren, in dem die Instandhaltungskosten typisiert berücksichtigt werden. Der tatsächliche Zustand der Gebäude und die tatsächlichen, in der Vergangenheit angefallenen Instandhaltungskosten spielen hierbei keine Rolle. Die pauschalen Kostensätze, die zur Anwendung kommen, sind
 - € 3,30 pro cbm umbauter Raum für historische Kirchen
 - € 3,00 pro cbm umbauter Raum für moderne Kirchen (Nachkriegskirchen)
 - € 2,83 pro cbm umbauter Raum für sonstige Amtsgebäude (Pfarrheime o. ä.)Diese Kostensätze wurden ermittelt auf Basis des gesamten „Lebenszyklus“ eines Gebäudes, d. h. diese Werte sollen den durchschnittlichen Ansatz einer notwendigen jährlichen Instandhaltungsrücklage über einen langen Zeitraum darstellen.
 - Der tatsächliche Zustand der Gebäude wurde allerdings auch festgehalten, und zwar durch die Joseph-Stiftung, die zu jedem Gebäude eine Zustandsbeschreibung in den erstellten Gebäudeblättern festgehalten hat.
 - Das Konzept der pauschalen Kostensätze eröffnet auch Spielraum für taktische Überlegungen (dies wurde vom Bistum offen angesprochen). Beispiel: Eine alte, große Kirche in einem guten Zustand „bringt“ relativ viel an pauschalem Einsparpotential, kostet aber ggf. in den

nächsten Jahren und Jahrzehnten tatsächlich evtl. relativ wenig. Eine solche Wahl könnte daher im Rahmen von KIM relativ interessant sein, weil man so die Einsparvorgaben erfüllen kann, ohne danach tatsächlich mit entsprechenden Instandhaltungskosten belastet zu sein. Allerdings sollte aus perspektivischer Sicht gerade die potentielle Pfarrkirche (siehe Punkt 6 – Pfarrfusion) nicht aus der Bezuschussung herausgenommen werden.

- Es wurde an die Teilnehmer offen die Bitte herangetragen, hinsichtlich der Gespräche in der KIM-Arbeitsgruppe öffentlich die gebotene Diskretion walten zu lassen, um die angestellten Überlegungen nicht durch verfrühtes Gerede zu gefährden und zumeist wenig qualifizierte Gerüchte in der Öffentlichkeit zu vermeiden. Die Gremien (Pfarreirat, Kirchenvorstand) sollen natürlich umfassend informiert und an der Diskussion beteiligt werden.
- Das Bistum Aachen hat eine CD mit Daten über alle Immobilien erstellt. Andreas Galbierz bemängelt in dem Zusammenhang, dass diverse technische Daten der Immobilien anscheinend unzutreffend erfasst worden sind und stellt die Qualität der Erhebungen insgesamt in Frage. Insbesondere scheinen die Berechnungen des umbauten Raumes der St.-Cäcilia-Kirche und des Pfarrhauses, die sich leicht überprüfen lassen, erhebliche Fehler aufzuweisen. Die Eckwerte der Immobilien sollen daher noch einmal überprüft werden.
- Die Nutzungskonzepte für die Niederzierer Immobilien bereitet Andreas Galbierz vor.
- Als nächste Termine der KIM-Arbeitsgruppe wurden bereits der 14. Januar 2016 (Merzenich) und der 11. Februar 2016 (Oberzier) vereinbart.

6. Pfarrfusion

Die Pfarrfusion Niederzier wurde durch das Bistum Aachen bisher nicht angeordnet. Der Pfarreirat ist sich dennoch bewusst, dass dieses Thema bald auf die Tagesordnung gehört, wenn man diesen Prozess aktiv mitgestalten möchte.

Über die Pfarrfusion wird offen diskutiert – derzeit noch ohne Druck und genauen Fahrplan, aber der Prozess wird sicherlich auch seine Zeit brauchen und zu gegebener Zeit Fahrt aufnehmen. Hierzu nur einige Aussagen:

- Das Thema der Pfarrfusion wird in allen fünf Niederzierer Pfarrgemeinden als wichtig wahrgenommen und ist in den Köpfen angekommen. Es ist aber auch ein Thema, das die aktiven Gemeindemitglieder mit Sorge betrachten. Der Wunsch und Gedanke „am liebsten weiter wie bisher“ ist vorherrschend.
- Statistisch wird die Anzahl der aktiven Priester im Bistum Aachen bis zum Jahr 2020 von rd. 300 auf rd. 100 zurückgehen. Daran ist erkennbar, dass dieser Wunsch vieler Katholiken nicht durchführbar sein wird.

- Der Grundgedanke bei der Pfarrfusion muss geprägt sein von der Frage, was wir tatsächlich benötigen, um künftig in einer Großgemeinde Niederzier als Katholiken überleben zu können. Hierzu ist eine Loslösung vom Kirchturmdenken erforderlich. Diese Frage ist eng verknüpft mit der Entscheidung, welche Kirche die Pfarrkirche werden soll und wie man das Gemeindeleben künftig organisatorisch zu gestalten gedenkt.
- Die Entscheidung für die künftige Pfarrkirche wird die Diskussion um die Pfarrfusion voraussichtlich stark prägen. Wie bedeutsam diese Entscheidung im kirchlichen Alltag sein wird, hängt stark vom zuständigen Pfarrer ab: bei manchen ist kaum eine Änderung des Nutzungskonzepts der einzelnen Kirchen erkennbar, andere nutzen fast ausschließlich nur noch die ausgesuchte Pfarrkirche.
- Das Thema Pfarrfusion wird regelmäßig emotional diskutiert. Eine Diskussion hierüber führt unmittelbar zu der Frage, welche Rolle Kirche auch an anderen Stellen in der Gesellschaft spielt. Die Chancen und Risiken sollten in kleineren Kreisen besprochen werden, ansonsten führt das im jetzigen Stadium zu ausschweifenden Diskussionen abseits vom eigentlichen Thema.
- Es sollte ein Fahrplan erstellt werden. Dieser soll berücksichtigen, dass das Thema auch mit dem KIM-Projekt (vgl. TOP 5) zusammenhängt und Interdependenzen bestehen.
- Ein weiterer Termin zur Pfarrfusion vor dem 14. Januar 2016 (nächstes Treffen der KIM-Arbeitsgruppe) ist nicht vorgesehen.

7. Neue Organisation des Krankenhausbesuchsdienstes

Vor der heutigen Pfarreiratssitzung hat um 18.30 Uhr ein Treffen mit sieben aktiven Damen des Krankenhausbesuchsdienstes stattgefunden. Hintergrund des Gesprächs war, dass Frau Heidenfels als organisatorische Leiterin des Krankenhausbesuchsdienstes mitgeteilt hat, dass die den Krankenhausbesuchsdienst nicht mehr organisieren möchte. Der Pfarreirat hatte daher beschlossen, den Krankenhausbesuchsdienst einzuladen, um bei einer Neuorganisation zu moderieren und zu unterstützen.

Gegenstand des Gesprächs war, sich zunächst einmal beschreiben zu lassen, was der Krankenhausbesuchsdienst überhaupt genau macht und wie ein solcher Besuch abläuft. Es kann festgehalten werden, dass der Krankenhausbesuchsdienst wertvolle Arbeit leistet, aber leider nur noch wenige Personen – ausschließlich Damen – aktiv mitarbeiten. Die Arbeit des Krankenhausbesuchsdienstes führt regelmäßig zu guten Erlebnissen – für die Besuchten und die Besucher!

Die Erwartungshaltung des Krankenhausbesuchsdienstes an den Pfarreirat geht in die Richtung, dass der Pfarreirat mithelfen soll bei den Bemühungen, neue Personen zu finden, die bei diesem wichtigen Dienst mithelfen möchten. Wo möglich, kann und soll der Pfarreirat auch selbst mithelfen.

Festgestellt wurde, dass die Organisation bisher sehr zeitaufwendig ohne jede EDV-Unterstützung erfolgt. Beispielsweise Besuchlisten werden komplett manuell mit Schreibmaschine geführt und müssen demzufolge jedes Mal komplett neu erstellt werden. Im Rahmen des Gesprächs wurde das Ergebnis erzielt, dass Simone Jussen und Sarah Drux die Erstellung der Listen per EDV übernehmen werden, um den Krankenhausbesuchsdienst so zu entlasten. Die Erstellung der Listen mithilfe von EDV wird nur einen Bruchteil der Zeit in Anspruch nehmen, sodass hier eine erste Erleichterung möglich sein wird.

Der Pfarreirat wird sich außerdem bei der Suche nach neuen Personen, die bei diesem Ehrenamt mithelfen möchten, engagieren. Hierzu gehört nach den Ergebnissen des Gesprächs:

- ein Artikel/Aufruf im Mitteilungsblatt
- ein Artikel/Aufruf im Pfarrbrief
- eine Ansprache beim Neujahrsempfang
- Werbung im Seniorenverein

Der Pfarreirat hofft, durch diese Aktionen einige neue Mithelfer für den Krankenhausbesuchsdienst gewinnen zu können.

8. Auflösung der KFD in Niederzier / Versicherung der weiter bestehenden Tanzgruppe

Frau Christel Werry hat mitgeteilt, dass sich die katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (KFD) in Niederzier zum 31. Dezember 2015 aufgrund der rückläufigen Mitgliederzahlen leider auflösen wird.

Innerhalb der KFD besteht seit 30 Jahren auch eine Tanzgruppe, die weiter bestehen bleiben möchte, allerdings dann außerhalb des Rechtsmantels der KFD. Dann „hängt“ die Tanzgruppe unmittelbar unter der Pfarrei. Frau Werry legt Wert darauf, dass die Tanzgruppe hierbei Versicherungsschutz genießt.

Gemäß Pastor Galbierz ist die Tanzgruppe ohne gesonderte eigenständige Versicherung versichert, da es sich um eine kirchliche Veranstaltung handelt. Die Deklaration als „Tanzgruppe St. Cäcilia Niederzier o.ä. ist dazu ausreichend. Die Tanzgruppe sei dann über die normale Versicherung der Pfarrei mitversichert.

Üblicherweise tritt diese Versicherung aber nur subsidiär ein. Zunächst werde im Versicherungsfalle geprüft, ob die eigene Versicherung des Geschädigten eintrete. Der Versicherungsumfang über die Pfarre umfasse inhaltlich eine Unfallversicherung, allerdings keine Haftpflichtversicherung.

9. Freies WLAN in Niederzier

Die Zivilgemeinde Niederzier überlegt, ein Angebot „WLAN für alle“ aufzulegen, d. h. für alle Bürger flächendeckend einen kabellosen Internetzugang anzubieten. Technisch umgesetzt ist dies noch nicht, die IT-Abteilung der Gemeinde muss hier erst noch tätig werden. Zieltermin könnte Frühjahr 2016 sein. Initiiert wurde dies z. B. als Angebot für Flüchtlinge, aber auch für alle anderen Bürger.

Hierzu wurde angefragt, ob der Kirchturm St. Cäcilia (der sich aufgrund seiner Höhe und Lage hierzu gut eignen würde) als Montageplatz für eine WLAN-Antennenanlage zur Verfügung stünde. Die Montage würde in einer Weise erfolgen, dass die Antennen von unten nicht sichtbar wären und das Erscheinungsbild der Kirche somit nicht stören würden.

Nach den erteilten Auskünften hätte diese Anlage rechtlich nichts mit der Kirchengemeinde zu tun, d. h. die Pfarrgemeinde trägt keine Verantwortung für beispielsweise die Dienste, die über diese Antennenanlage genutzt werden.

Es ist hierzu festzuhalten:

- Es bestehen dagegen keine Bedenken grundsätzlicher Natur.
- Die Maßnahme muss zunächst mit dem Kirchenvorstand abgestimmt werden (schriftliche Anfrage soll gestellt werden).
- Es soll vor einer Entscheidung eine Klärung mithilfe der Rechtsabteilung des Bistums erfolgen, ob rechtliche Probleme denkbar sind, d. h. ob die Kirchengemeinde nicht doch in rechtlicher Hinsicht z. B. als Telekommunikationsdienstleister auftritt und damit eine Mitverantwortung für die über die Anlage laufenden Nutzungen trägt.
- Mit der IT-Abteilung der Gemeinde Niederzier soll zuvor genau geklärt werden, was der exakte Inhalt der gewünschten Nutzung bzw. Vereinbarung sein soll.

10. Planung Neujahrsempfang für die Ehrenamtlichen

Im Vorfeld waren zwei mögliche Termine für den Neujahrsempfang für unsere Ehrenamtler festgelegt worden, und zwar Sonntag, der 24. Januar 2016 oder Sonntag, der 14. Februar 2016.

Als Termin festgemacht wurde zwischenzeitlich der

24. Januar 2016, nach der Sonntagsmesse, d. h. ab ca. 10.45 / 11.00 Uhr, im Bürgerhaus.

Nach dem erfolgreichen Muster im Vorjahr soll wieder ein „Premium-Frühstück“ mit Rührei angeboten werden. Die Detailplanung ist noch nicht erfolgt.

11. Verschiedenes

11.1 Rorate-Messen im Dezember

Matthias Biergans erinnert an die Rorate-Messen im Dezember. Unsere Gemeinde St. Cäcilia ist am

Dienstag, 15. Dezember 2015

an der Reihe. Das Frühstück ist bereits organisiert.

11.2 Zuschuss Martinuskids und –teens

Matthias Biergans erinnert daran, dass ein Teil des Erlöses aus dem 850jährigen Pfarrjubiläum den Martinuskids und –teens zugute kommen sollte. Matthias Biergans hat darüber hinaus mit einem Vertreter der Gemeinde wegen möglicher finanzieller Zuschüsse für die Martinuskids und –teens gesprochen. Eine Bezuschussung aus dem Etat Kinder- und Jugendförderung wäre möglich. Die Gemeinde wird dies wohlwollend prüfen; ein Zuschuss von € 7,50 pro Kind und Jahr wäre im Rahmen des Möglichen. Dieser muss aber jedes Jahr beantragt werden.

11.3 Website

Matthias Biergans möchte durch eine Aktion die Website der Pfarrgemeinde etwas interessanter gestalten. Dazu soll auf der Website eine bestimmte Anzahl an Nikoläusen „versteckt“ werden, die die Benutzer der Seite suchen und zählen sollen (auf diese Weise soll die Seite intensiver genutzt und durchsucht werden). Dazu soll es ein Gewinnspiel geben. Die Teilnehmer sollen die gezählte Anzahl

dann an Matthias Biergans per Mail senden. Der Gewinn besteht aus Schokoladennikoläusen, die aus erwarteten Spenden des Beerdigungsdienstes finanziert werden sollen.

11.4 Gedenktafel zum 850-jährigen Jubiläum

Matthias Biergans schlägt vor, im Nachgang zu unserer 850-jährigen Jubiläumsfeier eine Gedenktafel einzurichten, die durch Spenden finanziert werden soll. Die Namen der Spender sollen dort auch genannt werden.

Sofern es sich um eine „hochwertige“, optisch ansprechende Gedenktafel handelt, wird dieser Vorschlag positiv aufgenommen.

11.5 Besuch neu zugezogener Katholiken in Niederzier

Theo Jansen erinnert daran, dass der Pfarreirat beschlossen hatte, neu zugezogene Katholiken in Niederzier zu besuchen und im Namen des Pfarreirates zu einer aktiven Teilnahme am Gemeindeleben einzuladen.

Hierzu wird berichtet, dass dies etwas versandet sei, obwohl es hierzu bereits Flyer in der benötigten Anzahl gebe. Das Projekt soll wieder aufgenommen werden.

11.6 Verwendung der Kollekte nach dem Konzert der Zierter Jonge / Mandolinclub 20.12.2015

Theo Jansen spricht an, welche Verwendung die finanziellen Mittel aus der Kollekte nach dem Konzert der Zierter Jonge und des Mandolinclubs Frohsinn Niederzier am 20. Dezember 2015 (vgl. TOP 3) finden sollen. Nach kurzer Diskussion wird beschlossen, dass dieses Geld Flüchtlingen zugute kommen soll. Das Geld soll aber auf jeden Fall nicht in einen anonymen Etat fließen, sondern in Niederzier verbleiben. Hierzu wird eine Iranische Familie ins Auge gefasst, die in Niederzier lebt; unterstützt werden sollen nach dem Wunsch des Pfarreirates explizit die Flüchtlingskinder.

11.7 Firmung 2016

Frau Brünner fragt nach dem Jahrgang der Jugendlichen, die im Jahr 2016 gefirmt werden können.
Dies sind die Geburtsjahrgänge 1999 und 2000.

11.8 Termine

Die nächste Pfarreiratssitzung ist am

Mittwoch, 13. Januar 2016, 19.30 Uhr.

Niederzier, 19. November 2015
Helmut Brendt, Protokollführer